

der Anlage werden die Schöpfer Untertanen 1578 und die gemusterten Männer des Amts Boxberg 1583 aufgeführt), er stellt von der Vorgeschichte bis zur Schulgeschichte oder dem »Alltag im Wandel« die weiten Bereiche einer Gemeinde dar. Boxberg wurde nacheinander von den Edelleuten von Boxberg, den Schenken von Schüpf, den Herren von Rosenberg und Dottenheim, den Johannitern, der Kurpfalz und Baden beherrscht. Der Verfasser kann zu seiner ausgezeichneten Arbeit nur beglückwünscht werden.

*G. Wunder*

Braunsbach – Bilder erzählen aus vergangenen Tagen. Horb: Geiger 1985. 84 S., Abb.

Untermünkheim – Bilder aus alter Zeit. Horb: Geiger 1986. 96 S., Abb.

Die Machart dieser Buchreihe ist stets gleich: der Verlag regt Gemeinden an, alte Bilder bei den Bürgern zu sammeln und zu einem Bilderbuch der Gemeinde zusammenzustellen. Das Resultat ist darum meist ebenfalls gleich und überläßt es der Phantasie der Gemeindeverwaltung, lokale Varianten zu entwickeln. Stereotype Gruppenbilder von Schulklassen, Vereinen und Konfirmanden nehmen darum in der Regel den vierten oder fünften Teil des Buches ein. Der Rest sind Ansichtskarten vergangener Zeiten, Amateurfotos von bäuerlicher oder handwerklicher Arbeit, einige Höfe – in Untermünkheim ist eins der ersten Autos und eins der ersten Motorräder im Bild festgehalten, eine Doppelseite füllen uralte Rechnungen. Im Braunsbacher Büchle wird auch die alte Synagoge gezeigt, zwei jüdische Braunsbacher, Hochwasserbilder und ein Schnapschuß von der durch Braunsbach fahrenden Queen. Die Untermünkheimer haben die Chance genutzt, dem Bilderbuchteil drei Seiten Text mit einer kurzen Beschreibung der Gemeinde voranzustellen.

*E. Pastor*

Hansmartin Schwarzmaier: Geschichte der Stadt Eberbach am Neckar bis zur Einführung der Reformation 1556. (= Geschichte der Stadt Eberbach a. Neckar, 1). Sigmaringen: Thorbecke 1986. 242 S., 80 Abb.

Einmal anders als sonst üblich, aber deswegen nicht ungeschickt, hat Hansmartin Schwarzmaier die Geschichte der Stadt Eberbach am Neckar bis zur Einführung der Reformation 1556 dargestellt. Er beginnt nicht mit der eigentlichen Siedlungs- und Stadtgeschichte, ihn interessiert zunächst die Geschichte des Platzes, auf dem Eberbach entstand. Der Mangel an Urkunden aus frühester Zeit mag ihn dazu bewogen haben. So erfährt man mehr als allgemein üblich. Der Verf. behandelt die Frühgeschichte der Region, ihre Bedeutung als Teil des römischen Weltreichs, die Besiedlung durch die Alamannen und die Zeit der Christianisierung. Im frühen Mittelalter wurden Kloster Lorsch, die Abtei Amorbach und das Bistum Worms zu den bestimmenden Faktoren des Gebietes. Der Kampf um das Eberbacher Stadtrecht im 14. Jahrhundert und seine Eingliederung in das kurpfälzische Herrschaftsgebiet werden dargestellt. Die Sozialstruktur Eberbachs im 15. Jahrhundert wird untersucht und schließlich geht es um das soziale und geistige Leben im Zeitalter der Reformation. In einem Anhang werden etliche Urkunden abgedruckt, die üblichen Register angefügt, die Anmerkungen folgen jedem Kapitel. Das Buch ist sowohl für den Historiker als auch für den Laien eine wahre Fundgrube mit Informationen zur Lokal- und zur Heimatgeschichte.

*H.-J. König*

Die Gemeinde Mainhardt, wie sie war und wurde. Eine historische Betrachtung. Zusammenstellung: Harry Massini. Hrsg.: Gemeinde Mainhardt. Gerabronn: Hohenloher Druck- und Verlagshaus 1987. 256 S., Abb.

Das neue Mainhardter Heimatbuch beruht nicht auf neuen Forschungen, sondern es faßt zusammen, was zu sagen war. Die Untertitel (»Mit den Römern ging alles an« oder »Mal hierhin – mal dorthin – ein Grenzort«) sind mehr auf die Neugier des Lesers abgestimmt, und die Beiträge der 14 Verfasser geben keine Einzelbelege an. Aber gerade solchen Büchern messen wir Bedeutung für das Geschichtsbewußtsein bei. Der Leser findet hier Unterlagen über fünf Orte (Mainhardt, Ammertweiler, Bubenorbis, Geißelhardt, Hütten) und erfährt nicht nur über Schulen und Kirchen, sondern auch über Genossenschaften, Post, Feuer-